

Die kranke Pulcheria

Freie Übersetzung einer Erzählung aus dem Fontaine

- Pulcheria ward krank... »Vielleicht die Lust zu büßen,
Die...« Pfui, wer wird nun gleich so voller Argwohn sein?
Schweigt, Neider! hört mir zu! ich lenke wieder ein.
Pulcheria ward krank. Unruhig im Gewissen,
- 5 Ließ ihr der Schmerz manchmal, die Schwermut niemals Ruh.
»Wie? Was? Pulcheria wär melancholisch worden?
Sprich, Lügner, lieber gar, sie trat in Nonnenorden.«
Schon wieder stört ihr mich? Schweigt doch, und hört mir zu!
Als sie einst ihre Not zu lauten Seufzern trieb,
- 10 Sprach Lady, ihre Magd: »Laßt doch den Priester holen;
Legt dem die Beichte ab, so seid Ihr GOtt empfohlen;
Und beichten müsset Ihr, ist Euch der Himmel lieb.«
»Ja dieser Rat ist gut«, spricht unsre kranke Schöne.
»Lauf, oder schicke gleich zum Pater Andres hin;
- 15 Andres – – – merks wohl – – weil ich auch sonst sein Beichtkind bin,
So oft ich mich mit dir, o lieber GOtt! versöhne.«
Gleich läuft ein Diener hin, klopft an das Kloster an,
Und so, als wenn das Tor davon zerspringen solle.
»Nu, Nu! Gemach! Gemach!« Man fragt, zu wem er wolle?
- 20 »Je, macht nur erstlich auf.« Das Tor wird aufgetan.
»Der Pater Andres wird zu meiner Frau begehret,
Die gerne beichten will, weil sie bald sterben kann.«
»Wer?« fragt ein Bruder ihn; »Andres? der gute Mann!
Zehn Jahr ists schon, daß der im Himmel Beichte höret.«

25 L.

(228 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lessing/fabelerz/chap017.html>